

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **66 (1948)**

Heft 44

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

rung rechtfertigt den verhältnismässig grossen kubischen Aufwand nicht und wirkt teilweise unbeholfen.

In einem zweiten Rundgang wurden die Projekte nach ihren Vor- und Nachteilen gegeneinander abgewogen und nach nochmaliger reiflicher Ueberprüfung die Rangliste festgelegt. Unter Beachtung von Artikel 9 des revidierten Programmes der zweiten Stufe und in Abwägung der Qualitätsunterschiede der Projekte werden die fünf Preise angesetzt. Ausserdem erhält jeder Projektverfasser eine Grundentschädigung von 600 Fr.

Schlussfolgerungen

Die Bearbeitung des Bauvorhabens in der II. Stufe hat eine wesentliche Vertiefung in die Aufgabe mit sich gebracht. Die bei der Beurteilung der I. Stufe aufgestellten Grundsätze haben sich auch bei der detaillierten Bearbeitung als richtig erwiesen.

Es hat sich gezeigt, dass die Situierung der Schulbauten im westlichen Teil des Areals gegeben ist und die Sportanlage im Ostteil des zur Verfügung stehenden Grundstückes angeordnet werden muss. Dadurch entsteht die erwünschte Trennung dieser beiden Bezirke. Die Anlage des Stadions auf der östlichen Terrasse gewährleistet die Erhaltung der landschaftlich reizvollen Talmulde.

Eine komplizierte oder ausgedehnte Bauanlage muss als technisch und wirtschaftlich ungünstig beurteilt werden. Eine einfache und klare Gruppierung der Gebäude verspricht die grundrisslich rationellste Lösung. Das Projekt Nr. 5, Kennwort «Gute Fahrt», entspricht diesen Voraussetzungen in erster Linie. Dabei muss vorausgesagt werden, dass die in diesem Projekt sichtbaren Möglichkeiten einer wesentlichen Reduktion der Kubatur im Interesse der Baukostensenkung ausgenützt werden. In diesem Sinne empfiehlt das Preisgericht dem Gemeinderat, den Verfasser des Projektes Nr. 5, Kennwort «Gute Fahrt», mit der Weiterbearbeitung und Ausführung der Aufgabe zu betrauen.

Emmen, den 11. August 1948.

Das Preisgericht:

A. Kellermüller, H. Schürch, K. Karlen, W. Henne,
R. Hächler, C. Erni, A. Stalder, W. Krebs, A. Brun.

WETTBEWERBE

Kantonalbank Zug. Die Zuger Kantonalbank eröffnet unter den im Kanton Zug seit mindestens 1. Januar 1948 ununterbrochen niedergelassenen oder im Kanton heimatberechtigten Architekten, sowie einigen weiteren eingeladenen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Projekten für ein neues Bankgebäude in Zug. Verlangt werden Situationsplan 1:200, sämtliche Grundrisse, Fassaden und die nötigen Schnitte 1:200, die Fassade am Postplatz 1:50, zwei Perspektiven, Erläuterungsbericht, kubische Berechnung. Die Unterlagen sind gegen Hinterlage von 30 Fr. bei der Zuger Kantonalbank bis 30. Oktober zu beziehen. Die aus dem Wettbewerb vom Jahre 1939 hervorgegangenen Projekte, sowie generelle Studien über die Platzgestaltung von Prof. Dr. H. Hofmann, Zürich, können bis zum 15. November im Sitzungszimmer der Zuger Kantonalbank während den Bureaustunden eingesehen werden. Ablieferung bis 15. März 1949, 18 h, an die Direktion der Zuger Kantonalbank, wohin auch schriftliche Anfragen bis 15. November 1948 zu richten sind. Fachleute im Preisgericht: Prof. Dr. H. Hofmann, Arch., Zürich; F. Metzger, Arch., Zürich; W. Schwegler, Arch., Zürich, Ersatzmann E. Schenker, Stadtbaumeister, St. Gallen. Für Preise und Ankäufe stehen 18000 Fr. zur Verfügung.

MITTEILUNGEN

Eidg. Techn. Hochschule. Mit neuen Vorlesungen erscheinen erstmals im Programm des Wintersemesters: Dr. B. Eckmann (Lausanne) als Professor für höhere Mathematik in französischer Sprache, sowie P. D. Dr. A. von Moos: Geotechnische Baugrundfragen in Lockergesteinen, samt Uebungen, und P. D. Dr. N. Rott: Dynamische Probleme aus der Flugtechnik. Zu Beginn des Wintersemesters haben sich als Privatdozenten habilitiert: Dr. S. Giedion (Zürich) für Kulturgeschichte; Ing. Dr. R. Ruckli (OBI, Bern) für spezielle erdbaumechanische, verkehrstechnische und planerische Probleme des Strassenbaues; El.-Ing. Dr. W. Siegfried (Gebr. Sulzer,

Winterthur) für praktische Werkstoffkunde. Neue Lehraufträge haben erhalten: P. D. Dr. F. Bähler: Variationsrechnung; Dr. H. U. Buff: Sportverletzungen; Dr. E. Hoeck: Hydrometrie, Hydrographie und Gewässerkunde; Ing. A. Hörler: Abwasserreinigung; N. Jaquet (Basel): Kriegswirtschaft; Ing. C. G. Keel (Basel): Schweissttechnik; Dr. L. Locher (Winterthur): Elementarmathematik vom höheren Standpunkt; Dr. B. Marincek (Gerlafingen): Metallurgische Berechnungen; Ing. A. Ostertag: Kälte- und Wärmetechnik; Major A. Torriani (Bern): Waffenlehre; Oberstbrig. R. v. Wattenwyl (Bern): Industrie.

Vorfabrikation vor 400 Jahren. Die 1551 erfolgte Erstellung der hölzernen Stadt Swijashsk in Kasan ist in No. 7 von «Ingenere» mit interessanten historischen und technischen Einzelheiten an Hand des Berichtes eines damaligen deutschen Spions namens Heinrich Staden geschildert. Der aus militärischen Gründen von Iwan dem Schrecklichen befohlene Stützpunkt, der eine grössere Fläche als der Kreml in Moskau einnimmt, wurde einschliesslich der Befestigungen bis in alle Einzelheiten im voraus projektiert. Im Jahre 1550 wurde sämtliches benötigte Material an einem 1000 km entfernten Ort vorbereitet und dann in den wenigen Sommermonaten des Jahres 1551 im Schutze von 2500 Kosaken an Ort und Stelle «montiert».

Titelschutzfrage. Die Delegiertenversammlung des S. I. A. vom 23. Okt. in Neuenburg hat die ihr vorgelegten Entwürfe für Statuten und Reglemente der zu gründenden Schweiz. Berufskammer für Technik und Architektur (s. S. 561 von Nummer 41) mit 68 gegen 20 Stimmen verworfen. Auf die weiteren Beschlüsse und Erwägungen der DV zu diesem Thema kommen wir zurück; das offizielle Protokoll wird wie üblich innert einigen Monaten hier erscheinen.

Eine imposante Eisenbeton-Sporttribüne in Cartagena, Columbien, ist in der Juli-Nummer von «Architectural Record» dargestellt. Die im Grundriss in einem 90°-Bogen angeordnete, 18000 Personen fassende Anlage weist ein etwa 16 m weit frei vorkragendes Dach auf, das aus 4 cm starken, flachen Betongewölben gebildet ist, die sich ihrerseits auf alle 10,75 m angeordnete, C-förmige Tragrippen abstützen.

Die Erweiterung des Walchenseewerkes¹⁾ in Bayern, durch Zuleitung des Rissbaches, wurde im Oktober 1947 begonnen. Besonders bemerkenswert ist ein 650 m langer, stählerner Düker Ø 2,60 m unter der Isar hindurch, zu dessen Erstellung Betoncaissons verwendet werden. Dieser erste deutsche Kraftwerkbau seit dem Kriege ist in «Eng. News Record» vom 24. Juli kurz beschrieben.

Amerikanische Häuserbaumaschine. Die Erstellung von 100 Betonhäusern für Flugplatzpersonal, mit dem in der SBZ 1947, S. 664*, erwähnten *Tournalayer*, ist in der Juni-Nummer von «Concrete» unter Beigabe von instruktiven Bildern ausführlich beschrieben.

Landwirtschaftliche Winterschulen Liebegg und Frick, Kt. Aargau. Die Ausstellung der Wettbewerbs-Entwürfe findet statt vom 6. bis 17. Nov. in der Kantonschulturnhalle in Aarau. Oeffnungszeiten 9 bis 12 und 13.30 bis 16 h.

¹⁾ Siehe SBZ Bd. 78, S. 61 (1921) und Bd. 92, S. 128* (1928).

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

VORTRAGSKALENDER

30. Okt. (heute Samstag). E. T. H. Zürich. 11.10 h im Auditorium 3c Antrittsvorlesung von P. D. Dr. O. Gübeli: «Die Stellung der Mineralwasser-Untersuchung in der analytischen Chemie».
1. Nov. (Montag) Naturforschende Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im grossen Hörsaal des Zoologischen Institutes der Universität (Eingang zwischen den beiden Hochschulen und den beiden Teichen). Prof. Dr. Arnold Heim, Zürich: «Die Vergletscherung der Anden einst und jetzt, Beobachtungen 1939 bis 1947».
2. Nov. (Dienstag) Techn. Gesellschaft Zürich. 20 h im Zunfthaus Saffran. Ing. H. Kessler, Zürich: «Entladungslampen und ihre Anwendung in der Technik».
6. Nov. (Samstag) SVMT, Zürich. 10.15 h im Auditorium I der E. T. H. Dr. Georges-A. Homès, Professeur à la Faculté Polytechnique de Mons et à l'Université de Bruxelles: «La valeur pratique des méthodes non destructives pour la détermination de l'état et du comportement des matériaux industriels».